

Zeitschrift: Die Kette : Schweizerisches Magazin für Drogenfragen
Herausgeber: Die Kette, Dachverband der privaten therapeutischen Einrichtungen in der Drogenhilfe der Region Basel
Band: 5 (1978)
Heft: 2

Vorwort: In eigener Sache

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

die KETTE

Information der privaten therapeutischen einrichtungen in der drogenhilfe der region basel

In eigener sache



drop-in Basel
Chratten Ober-Beinwil,
Gatternweg Riehen,
Glubos Riehen und Basel
Kleine Marchmatt
Reigoldswil

redaktion:
Horst Hohl, Rudolf Matter,
Marlyse Walser
Illustration: Ernst Feurer

Die KETTE erscheint viermal
jährlich, auflage dieser
nummer: 2000 exemplare,
preis pro nummer:

4 franken

jahresabonnement:
16 franken

gönnerabonnement:
mindestens 30 franken

postcheck-konto
die KETTE, 40-5370 Basel

adresse
die KETTE
postfach 133, 4018 Basel
Tel. 061 34 07 24

das drop-in an der
glockengasse 4 in Basel
gibt auf anfrage die adressen
der weiteren therapeutischen
einrichtungen bekannt.
telefon 061 253586
oeffnungszeiten
mo bis fr 14 bis 19 uhr
sa 15 bis 18 uhr

Dank der "KETTE" ein klares wort für die meinungsfreiheit der (baselbieter) beamten: "Einer tendenz zu rede- und schreibverboten oder radikalenerlassen einerseits und zur duckmäuserei und standortlosigkeit anderseits entschieden widersetzen" will sich die geschäftsprüfungskommission des landrats. Zu solch grundsätzlicher stellungnahme veranlasst sah sich die parlaments-kommission durch die empörte reaktion eines basler beamten auf eine "kritik der basler drogen-urteile" in der "KETTE" (nr. 1/1977). Ernst Heimann, als sissacher statthalter baselbieter beamter, machte in seiner justiz-kritik - als privatmann - ein fragezeichen zu den "fast masslosen strafen bei der anwendung des betäubungsmittelgesetzes" durch das basler straffgericht.

Hans Hungerbühler, oberster ankläger im stadt kanton, verbat sich darauf in einem schreiben an Heimann kritik und veranlasste mit einer briefkopie an seinen kollegen auf der landschaft, Cyrill Kürsteiner, eine interne untersuchung gegen Heimann. Verstimmt gab sich Hungerbühler insbesondere darüber, dass die Heimann-kritik in der "KETTE" publiziert wurde, "einem informationsblatt, welches sich an kreise richtet, die unserer arbeit ohnehin ablehnend gegenüberstehen" (originalton Hungerbühler). Positiver das urteil der geschäftsprüfungskommission: "In der "KETTE" (schreiben) namhafte psychologen, strafrechtslehrer und psychiater". Analysiert die kommission die reaktion Hungerbühlers: "es scheint, dass kritik umso schlechter ertragen wird, wenn sie in einem eher unbequemen organ zu lesen steht." Man tut, was man kann.

Erfreulich auch das resultat einer umfrage bei nachbarn von "KETTE"-institutionen in Riehen, Reigoldswil und Oberbeinwil: "Vorurteile und vorbehalte gegen die therapeutischen gemeinschaften sind dort weitgehend abgebaut, wo diese einrichtungen gut - das heisst für Otto Normalverbraucher: reibungslos - funktionieren." Zu diesem schluss kommt der journalist Jürg Bürgi, der die umfrage für die "KETTE" angestellt hat. Bürgi beobachtet schweizer politik und gesellschaft für das westdeutsche nachrichten-magazin "Der Spiegel".

die redaktion